



Impressionen vom Tag der „Offenen Pforte“ mit der Ausstellung „Auf den zweiten Blick: überraschende Wahrnehmungen“ (I.) im Kunsthof Mehrum.

bol/3

IHR KONTAKT
zu Ihrem Ansprechpartner
für die Gemeinde
HOHENHAMELN
hohenhameln@paz-online.de

IN KÜRZE



Polizei im Einsatz.

Polizei suchte vermisste Person

Hohenhameln. Einen Groß-Einsatz der Peiner Polizei hat es gestern Vormittag gegen 9.30 Uhr in der Gemeinde Hohenhameln zwischen dem Kernort Hohenhameln und Bierbergen gegeben. Augenzeugen berichteten von einem großen Polizeiaufgebot und mindestens vier Streifenwagen, die mit Blaulicht und Martinshorn unterwegs gewesen sind. „Wir haben dort eine vermisste Person gesucht“, erklärte Polizei-Sprecher Peter Rathai den Einsatz, an dem nach seinen Angaben vier bis fünf Streifenwagen beteiligt waren. Zu weiteren Hintergründen wollte sich Rathai aus Datenschutz-Gründen nicht äußern, auch über Alter und Geschlecht der Person machte er keine Angaben. „Ich kann nur so viel sagen, dass die gesuchte Person inzwischen wieder wohlbehalten dort angekommen ist, wo sie herkam“, sagte Rathai.

Zumba-Party beim TSV Clauen/Soßmar

Clauen. Der TSV Clauen/Soßmar veranstaltet seine bereits vierte Zumba Fitness Party im Clauerer Dorfgemeinschaftshaus. Am Sonntag, 31. Mai, soll drei Stunden lang zu lateinamerikanischen Rhythmen getanzt und gefeiert werden. Beim Tanz- und Fitnessprogramm Zumba werden einfache Schritte kombiniert, sodass auch Anfänger mitmachen können – der Spaß steht im Vordergrund. Insgesamt bringen fünf lizenzierte Trainerinnen aus Peine, Hannover und Umgebung die Tanzbegeisterten zum Schwitzen. Ab 11 Uhr beginnt die Party, eine Stunde vorher öffnen der offizielle Zumba Wear Shop und die Smoothie-Bar. Karten kosten für Vereinsmitglieder 3 Euro (Familien 5 Euro) und für Nichtmitglieder 5 Euro (Familien 8 Euro), Kinder unter sechs haben freien Eintritt. Alle erhalten einen Smoothie zum halben Preis, Nichtmitglieder erhalten zusätzlich eine kostenlose Zumba-Stunde beim TSV Clauen/Soßmar. rd

➔ Infos: Laura Sandmann
Telefon 0163/4708466, E-Mail laura.sandmann@web.de.



Zur Zumba-Party lädt der TSV Clauen/Soßmar ein.

Über 1000 Besucher im Kunsthof Mehrum zum Tag der „Offenen Pforte“

Ausstellung „Auf den zweiten Blick: überraschende Wahrnehmungen“ kam sehr gut an

VON KATHRIN BOLTE

Mehrum. Am vergangenen Wochenende öffnete der Kunsthof in Mehrum im Rahmen der Aktion Offene Pforte seine Türen zu einer wahrlich außergewöhnlichen Ausstellung. Gleich drei Künstler zeigten ihre Werke, bei denen – wie der Name bereits verriet – ein Blick lange nicht ausreichte. Bei schönstem Sommerwetter am Sonntag ließen es sich viele Besucher nicht nehmen, diese Blicke zu riskieren. Zusammen mit den Besuchern am Pfingstmontag waren es über 1000 Gäste, die sich neben der Ausstellung auch Kaffee und Kuchen im Garten schmecken ließen.

Heinz-Jürgen Lepper-Menzingen aus Burgwedel zeigte Bilder mit einer speziellen Maltechnik, bei der Sand, Pigmente, Acryl und Ölfarben zum Einsatz kamen. Bei seinen Bildern musste man wahrlich mehr als einmal hinschauen, um sicher-



Neben Kunst gab es auch viele Garten- und Pflanztipps für die insgesamt mehr als 1000 Besucher.

zugehen, dass es sich nicht um Fotografien handelt. Perfekt gewählt dafür auch der lichtdurchflutete Raum im Kunsthof, der die Bilder zusätzlich in Szene setzte.

Jens Wichern aus Celle hat ein

Faible fürs Detail und zeigte „alltäglichen Kleinkram“. In Objektkästen und auf Fotografien zeigte er Szenarien, bei denen erst auf den zweiten Blick die Sinnhaftigkeit deutlich wurde. Mit kleinen Miniaturen, wie

man sie vom Modellbau her kennt, schuf der Künstler skurrile Szenen. Auf der anderen Seite stellte er mithilfe einer Glaskugel die Welt auf seinen Fotografien auf den Kopf.

Kunst nicht nur zum An-

schauen, sondern auch zum Anfassen hatte Bildhauerin Silvia Withöft-Foremny aus Laatzten im Gepäck. Im wunderschön blühenden und farbenfrohen Gartenbereich des Kunsthofes hatte sie Skulpturen und Objekte aus Thüster-Kalkstein, den sie, wie sie erklärte, grundsätzlich selbst aus einem Steinbruch in Salzhemmendorf abholt, wunderschöne Kunstwerke ausgestellt, bei denen ebenfalls die Details erst bei einem zweiten Blick auffielen und begeisterten.

Seinen Abschluss fand die Ausstellung am Montagabend mit dem „Universal Sound Projekt“, das die Besucher mit exotischen Instrumenten auf eine Reise in ungewöhnliche Klangwelten nahm.

Rundum bot das Wochenende auf dem Kunsthof Mehrum viel unerwartetes und überraschendes. Ganz so wie es Kulturmanager und Initiator des Kunsthofes, Pieper Schiefer, versprochen hatte.

Antikriegshaus: „Naher und Mittlere Osten im Umbruch“

Friedensforscherin aus Hamburg spricht am Freitag in Sievershausen über Chancen und Gefahren

Sievershausen. Die Hamburger Friedensforscherin Dr. Margret Johannsen kommt am Freitag, 29. Mai, um 19 Uhr ein weiteres

Mal zu einem Vortrag nach Sievershausen. Thema ist das Pulverfass, der Nahe und Mittlere Osten sowie die Frage nach

„Friedenschancen in Zeiten der Eskalation“.

Viele der aktuellen Konflikte finden in der Region statt, kün-

digt Otto Dempwolf vom Antikriegshaus Sievershausen an: „Die Folgen des arabischen Frühlings in Syrien, wo Assad sich entgegen aller Voraussagen immer noch an der Macht hält, die Millionen von Flüchtlingen, die die Aufnahmekapazitäten der Nachbarländer längst übersteigen, der Kampf der Kurden um einen eigenen Staat, das Vordringen des IS in Syrien und im Irak, das zum erneuten Eingreifen der USA führte, die Atomverhandlungen mit dem Iran, die Waffentieferungen des Westens an das autoritäre Regime in Saudi-Arabien. Und mittendrin die immer wieder aufflammende Gewalt in Israel und Palästina, ein Konflikt, der zentrale Bedeutung für die gesamte Region

hat und der nach bald 70 Jahren immer noch einer Lösung harret.“

Das Ursprungsland der drei monotheistischen Religionen sei wahrlich kein Hort des Friedens. Vielmehr bestehe die Gefahr, dass dieser Konflikt bald wieder in einen heißen Krieg mündet, so Dempwolf.

Das Antikriegshaus habe daher Johannsen eine ausgewiesene Nahost-Expertin eingeladen, die sich aktuell im Rahmen eines ZEUS-Projektes mit den Auswirkungen der Machtverschiebungen im Nahen Osten auf das palästinensische Staatsprojekt befasst. Dempwolf: „Sie war erstmals 2004 im Antikriegshaus zu Gast. Wir wollen hören und diskutieren, wie sie die Entwicklung bewertet, aber wir wollen auch das Augenmerk richten auf Strömungen, die zu Hoffnung Anlass geben und nach den Potentialen für eine friedliche Konfliktlösung suchen.“ sip



Friedensforscherin Dr. Margret Johannsen (kleines Bild) spricht im Antikriegshaus Sievershausen.

A,oh